

## **Finanzleitbild 2013 oder „dene wos guet geit, giengs besser ...“**

Das Leitbild enthält 7 Grundsätze. Es soll als Grundlage für Aufgaben- und Finanzpläne dienen. Selbstverständlich müssen knappe Mittel effizient und effektiv eingesetzt werden. Dies regelt aber bereits das Gesetz (FLG). Das Finanzleitbild bringt nichts Neues. Es zementiert das Bekenntnis zu tiefen Einnahmen. Die Steuersenkungen der letzten Jahre erschweren die Leistungserbringung, samt den kantonal und kommunal neu dazugekommenen Aufgaben (Pflege- und Spitalfinanzierung uam.). Wir sind dagegen, dass die Positionierung im Steuerwettbewerb als Allheilmittel verkündet und starr weiterverfolgt wird. Was nützt ein Spitzenplatz in der Steuerrangliste, wenn Wichtiges nicht mehr finanzierbar ist? Wer bezahlt den Preis? Menschen mit Behinderungen droht schlechtere Betreuung, an heilpädagogischen Schulen werden Klassen aufgestockt und Lektionen abgebaut, gespart wird an der wichtigen Berufsbildung und Kulturschaffende bangen um entscheidende Beiträge.

Der Kanton „beschenkt“ jene, denen es gut geht, derweil ein 200-Millionen-Sparauftrag erteilt ist. Wir sind dagegen, dass Sonderschulen, Volks-, Berufs- und Hochschulen, Kulturbetriebe, Heime und Spitäler die fehlenden Mittel einsparen müssen. Das Finanzleitbild lehnen wir ab. Um die Einnahmenpolitik zu korrigieren, drängt sich im Kanton Luzern eine Volksinitiative auf. Weil der Mensch zählt!

Susanne Truttmann, SP